

Märkische Libellen.

Ein Beitrag zur geographischen Verbreitung dieser Tiere.

Von Carl Schirmer, Buckow (Kr. Lebus).

Trotz ihrer Größe und Schönheit haben die Libellen (*Odonaten*) bisher wenig Liebhaber gefunden, es liegen daher auch nur von wenigen Gebieten unseres deutschen Vaterlandes faunistische Arbeiten vor, mir sind nur folgende bekannt geworden:

H. Kissling, Beiträge zur Insektenfauna von Tübingen. Die Odonaten im Jahresheft d. Ver. f. vaterl. Naturkunde in Württemberg 1888.

A. Wiedemann, Die im Reg.-Bez. Schwaben und Neuburg vorkommenden Libellen, Jahresber. d. naturhist. Vereins, Augsburg 1894.

I. M. G. Földner, Neustrelitz. Mecklenburgische Odonaten. Tirol und die Schweiz betreffend:

F. Ris. Die schweizerischen Libellen. Schaffhausen 1885.

C. Ausserer, Neuroptera tirolensis.

Die geographische Verbreitung dieser „Segler der Lüfte“ ist daher noch sehr wenig erforscht. Nachstehende Aufzeichnungen mögen deshalb dazu beitragen, die Kenntnis derselben zu erweitern und zu ferneren Forschungen auf diesem Gebiete anzuregen.

Da wir jetzt so glücklich sind, außer den älteren Werken:

M. Rostock, Die Netzflügler Deutschlands,

und F. Brauer, Neuroptera austriaca,

noch drei neuere Werke zu besitzen, ich meine:

Dr. Carl Fröhlich, Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der bei Aschaffenburg vorkommenden Arten. Jena 1903.

R. Tümpel. Die Gradflügler Mitteleuropas, und

Die Süßwasserfauna Deutschlands, herausgegeben von A. Brauer, Heft 9, *Odonata*, bearbeitet von F. Ris,

so ist ja Hoffnung vorhanden, daß sich namentlich jüngere Sammler mit diesen schönen und interessanten Tieren beschäftigen und schließlich auch zur Aufstellung von Verzeichnissen der Lokalfaunen schreiten werden.

Während ich nicht allzufern von Berlin, ungefähr 6 Meilen davon entfernt, in der sogenannten „Märkischen Schweiz“ um Buckow und

Strausberg die Gebiete nach Libellen durchforschte, haben die Herren Professor B. Wanach und Martin Holtz, ersterer bei Potsdam, letzterer in der engeren Umgebung von Berlin und an anderen Orten der Mark Brandenburg eifrig Odonaten gesammelt. Beide Herren hatten die Liebenswürdigkeit, mir ihre Notizen über das Vorkommen der Libellen in ihren Gebieten mit genauen Fundortangaben und biologischen Bemerkungen zu überlassen, wofür ich ihnen an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Was nun die Gegend anbetrifft, in der ich seit 6 Jahren tätig bin, die spezielle Umgebung Buckows, so dürfte es kaum eine zweite Örtlichkeit in der Mark Brandenburg geben, die gerade den Libellen soviel Gelegenheit gibt sich zu entwickeln, sowohl in reicher Artenzahl als auch in der Menge der Individuen einer Art, als diese.

Nicht nur ein ausgedehntes Seegebiet liegt hier in bergiger, mit vielen landschaftlichen Reizen geschmückter Gegend, auch kleine, klare Bäche fließen durch waldige Täler, ähnlich denen im Harz und in Thüringen, und ein prächtiges Torfmoor, umsäumt von Wald und Wiesen, dehnt sich meilenweit um Buckow aus, eine interessante Tierwelt bergend.

Es wurden beobachtet:

- Libellula quadrimaculata* L. Vorkommen um Berlin: Finkenkrug, Jungfernheide, Königs-Wusterhausen. Um Potsdam im Sommer 1908 in kolossalen Mengen, 1909 nicht mehr so zahlreich, aber immer noch häufig. Bei Buckow zahlreich am Stobber, ferner am Werbellin-See, bei Sonnenberg, bei Gransee und Rheinsberg. Mai, Juni.
- „ *fulva* Müll. Bei Berlin, Jungfernheide im Juli, bei Potsdam 15. 6. 09 1 ♂, 1906 ein ♀, um Buckow am Stobber und Sophienfließ zahlreich im Mai und Juni, bei Strausberg (Boetz-See) und Rheinsberg, meist lokal auftretend.
- „ *depressa* L. Jungfernheide bei Berlin im Juli, bei Potsdam 3 ♂♂ im Juli 1908, bei Buckow sehr selten.
- Orthetrum cancellatum* L. Berlin (Jungfernheide), bei Potsdam überall sehr häufig, ebenso um Buckow, ferner bei Sonnenberg, Rheinsberg, Strausberg und bei Trebbin beobachtet. Juni, Juli.
- „ *coerulesens* F. 1910 von mir 1 ♀ bei Buckow am Rath-See gefangen. Von Herrn Holtz in der Jungfernheide bei Berlin im Juli und August in 2 ♂♂ erbeutet.
- Sympetrum flaveolum* L. Berlin (Jungfernheide), bei Potsdam nicht sehr selten, dagegen um Buckow auf schilfigen Wiesen im Juni und später bis in den September hinein sehr häufig, aber stets lokal. In Bezug auf Färbung der Flügel sehr abändernd. Auch bei Strausberg gefangen.
- „ *sanguineum* Müll. Die häufigste *Sympetrum*-Art. Berlin (Jungfernheide, Finkenkrug). Um Potsdam sehr häufig, Herr

Prof. Wanach beobachtete, wie diese Art oft auf den Drahtzäunen, die um Schonungen gezogen sind, in langen Reihen dicht neben einander sitzt; einmal war ein ca. 150 Meter langer Zaun so dicht besetzt von ihnen, daß nirgends ein Meter frei war. Bei Buckow, Seehof bei Teltow, Strausberg überall häufig. Juli, August, September.

Sympetrum danae Sulz. (*scoticum* Donovan). Berlin (Jungfernheide), bei Potsdam im September häufig am Moosfenn, um Buckow am Klobich-See. September, Oktober häufig, Strausberg am Boetz-See, eine späte Art.

„ *vulgatum* L. Berlin (Finkenkrug und Jungfernheide) und Potsdam am Moosfenn häufig; in der Buckower Gegend, namentlich im Spätsommer bis in den Oktober hinein, sehr häufig. Die letzte Libelle, die ich im Herbst fing, gehörte dieser Art an.

„ *depressiusculum* Sel. Bisher nur von mir an einer kleinen Stelle am Schloßberg bei Buckow gefangen, im Juli und zahlreich.

Leucorrhinia pectoralis Charp. Bei Berlin (Jungfernheide), bei Potsdam weniger häufig als *rubicunda* am Moosfenn, sonst noch am Müggelsee bei Berlin, bei Königs-Wusterhausen, Sonnenberg, bei Gransee, um Buckow und Strausberg beobachtet, Mai, Juni.

„ *rubicunda* L. Häufiger als vorige Art bei Buckow, Strausberg und Potsdam, hier zahlreich am Moosfenn, namentlich die ♂♂. Bei Buckow im Juni in Anzahl an dem Rath-See, der dem Austrocknen nahe ist, zusammen mit

„ *dubia* Vanderl., der kleinsten Art dieser Gattung, die auch von Prof. Wanach bei Potsdam am Moosfenn beobachtet wurde.

„ *caudalis* Charp. Im Sommer 1909 zum ersten Mal bei Buckow am Schermützelsee beobachtet und in einem tadellosen Pärchen gefangen, 1910 war diese Art häufig anzutreffen in beiden Geschlechtern.

„ forma *ornata* Britt. Von dieser auffallenden Abart fing ich am 20. 6. 1910 ein ♀ am Klobich-See bei Buckow, soviel ich weiß, noch nicht aus Deutschland gemeldet.

„ *albifrons* Burm. Nach Holtz bei Strausberg (Boetz-See), am 26. 6. 1892 1 Stück erbeutet, außerdem von Rheinsberg angegeben. Herr Prof. Wanach fing ein ♂ am 4. Juli 1909 am Teufelssee bei Potsdam. Hier um Buckow in diesem Sommer 3 Stück (2 ♂♂, 1 ♀) gefangen.

Epitheca bimaculata Charp. Nach Holtz bei Eberswalde, Sonnenberg, Rüdersdorf, Strausberg und Teltow (Seehof). Bei Buckow ist diese Art, namentlich am Buckow- und Schermützel-See nicht selten. Man kann diese flüchtige Libelle, sowie auch viele andere Arten am ehesten erbeuten, wenn man in der

Morgenfrühe mit dem Boot die Seeränder abfährt; die Tiere hängen dann, oft in der Nacht erst frisch geschlüpft, noch unfertig am Schilf und am Gebälk der See-Veranden.

Cordulia aenea L. Überall in der Mark Brandenburg sehr häufig, von 10 verschiedenen Fundorten angegeben. Um Buckow am Stobber, Mai, Juni, Juli.

Somatochlora metallica Vanderl. Bei Potsdam nicht häufig im August (Wanach), mehrfach von mir am Buckow-See gefangen, wo diese Art unablässig am Ufer hin- und herfliegt, aber bisher nur ♂♂ gefangen. Meiner Ansicht nach vertritt diese Art im Herbst die *aenea*, die ich nur im Frühjahr und Sommer fing und oft vielleicht mit ihr verwechselt wird.

„ *flavomaculata* Vanderl. Bei Berlin (Jungfernheide, Finkenkrug) und Potsdam häufig, Juni, Juli. Ferner noch am Werbellin-See, bei Eggersdorf (Strausberg) und bei Buckow beobachtet. Hier fing ich sie noch im September, aber meist ♂♂.

Gomphus vulgatissimus L. Sehr häufig bei Buckow am Stobber, sonst noch bei Potsdam, Joachimsthal, Rheinsberg, Trebbin und Strausberg vorkommend, mehr oder weniger häufig.

„ (*flavipes* Charp.) Um für diese Art, die bisher nicht in der Mark Brandenburg beobachtet worden ist, einen Fundort festzustellen, bemerke ich, daß ich dieselbe in beiden Geschlechtern bei dem Seebade Misdroy auf der Insel Wollin im Dünengebiet gefangen habe.

Ophiogomphus serpentinus Charp. Am 15. August 1909 fing ich auf dem Schloßberge bei Buckow, vom Wasser entfernt, ein ♂, die Art war aber mehrfach vertreten, leider konnte ich kein Stück weiter erbeuten. Herr Prof. Wanach fing am 9. Aug. 1909 bei Potsdam an der Nuthe ebenfalls ein ♂. Soll über ganz Deutschland verbreitet sein, aber überall selten vorkommen. 1910 nicht selten, aber leicht mit *Onych. forcipatus* L. zu verwechseln.

Onychogomphus forcipatus L. Nicht selten den ganzen Sommer über in beiden Geschlechtern und fern vom Gewässer, bei Buckow, Rheinsberg, Strausberg.

Anax parthenope Sel. Diese seltene Art, ein ausgezeichneter Hochsegler, ist nach alter Angabe 1850 im Thiergarten bei Berlin gefangen worden, neuerdings von Holtz bei Strausberg am Boetz-See und bei Spitzmühle, von stud. Schulze (siehe Sitzungsbericht vom 13. 1. 1910 des Berliner Entom. Vereins, abgedruckt in der Entomol. Rundschau No. 3 v. 1. 2. 1910) ebenfalls am Boetz-See und zwar in 4 Exemplaren und von mir bei Buckow am 20. 8. 1909 am Schermützel-See er-

beutet worden. 1910 um Buckow und zwar überall, oft weit vom Gewässer, mehrfach beobachtet.

Brachytrou hafniense Müll. (*Aeschna pratensis* Müll.). Diese Frühlings-*Aeschna* kommt bei Berlin (Jungfernheide und Tegel) vor, bei Potsdam im Mai nicht sehr selten, um Buckow nicht selten am Schloßberg, oft schon im Mai, meist im Juni, ferner bei Rheinsberg, Trebbin und Sonnenberg.

Aeschna cyanea Müll. Eine schwer zu fangende Art, die ungemein flüchtig ist, meist fern vom Gewässer, hier um Buckow nicht selten, ebenso bei Strausberg, Freienwalde, Teltow und Sonnenberg vorkommend. Bei Potsdam sehr häufig, namentlich am Moosfenn und Teufelssee (Ravensberge), wo sie Schilf und Ufergräser, unermüdlich hin- und herfliegend, absucht; auch auf Waldwegen, zuweilen sogar in den stillen Straßen der Teltower Vorstadt, fliegt sie lange Zeit dieselbe Strecke viele Male auf und ab. Herr Prof. W a n a c h bemerkt: „Mir gelang der Fang leicht und oft mit dem von T ü m p e l auf Seite 24 für *Anax formosus* empfohlenen Trick; ich halte das Netz still horizontal vor mir, bis das Tier neugierig hineinschauend einen Moment horizontal darüber schwebt.“

„ *juncea* L. Ist viel seltener als *cyanea*, ebenfalls schwer zu fangen. Vorkommen: Berlin (Finkenkrug), Potsdam am Moosfenn, Strausberg und um Buckow, von mir im Herbst in wenigen Exemplaren erbeutet.

„ *mixta* Ltr. Berlin (Tempelhof und Finkenkrug), bei Potsdam sehr häufig, besonders an Waldrändern. Hier um Buckow im Herbst nicht selten, nicht so gewandt im Fliegen als wie vorige Arten.

„ *viridis* Eversm. Laut Angabe von Holtz in der Jungfernheide bei Berlin am 3. Juli erbeutet.

„ *isosceles* Müll. (*rufescens* Vanderl.). Bei Berlin (Jungfernheide) von Holtz am 3. Juli gefangen, um Buckow fing ich die Art sonst stets im Frühjahr, aber einzeln, bei Potsdam nach Prof. Wanach im Sommer 1909 im Kiefernwalde sehr zahlreich, ein Jahr vorher nur ein Pärchen gefangen, 1910 fast ganz verschwunden. Das Gegenteil ist hier um Buckow 1910 der Fall, *isosceles* ist so häufig aufgetreten, wie ich bisher bei dieser Art noch nie beobachtete, und zwar in beiden Geschlechtern.

„ *grandis* L. Diese, der vorigen sehr ähnliche Art, löst dieselbe ab und fliegt im Hochsommer und Herbst. Von Holtz bei Berlin (Jungfernheide) angegeben, ferner von ihm bei Strausberg (Boetz-See), Seehof bei Teltow und Altlandsberg gefangen. Bei Potsdam gemein in Kiefernforsten. Um

Buckow überall und zahlreich. Diese Art kann leicht in Copulation gefangen werden, da die Tiere wie angeschossen oft ins Gras oder Gebüsch stürzen. Es gelang Prof. Wanach nur sehr selten, diese Art mit dem bei *Ae. cyanea* und *juncea* so erfolgreichen Trick zu überlisten.

Calopteryx virgo L. An Waldbächen zahlreich bei Buckow, Freienwalde, Eberswalde, Strausberg, Königs-Wusterhausen. Dicht bei Berlin am Finkenkrug und bei Tegel beobachtet, bei Potsdam besonders an der Nuthe.

„ *splendens* Harris. Fundorte: Berlin (Finkenkrug), Potsdam (viel gemeiner als *C. virgo*), bei Buckow etc. mit voriger Art oft zusammen vorkommend.

Lestes viridis Vanderl. Bei Berlin (Finkenkrug, Jungfernheide), Strausberg und Buckow an kleinen Seen und Tümpeln auf Gebüsch.

„ *dryas* Kirby. (*nympha* Sel). Nicht selten um Potsdam und Buckow.

„ *sponsa* Hansem. Juli—September bei Buckow an Tümpeln, sonst noch bei Berlin (Jungfernheide) und bei Potsdam.

„ *virens* Charp. Bei Buckow die seltenste Art, bisher nur wenig Stücke erbeutet.

„ *fuscus* Vanderl. Von Holtz bei Berlin (Finkenkrug) und bei Strausberg gefangen. Um Buckow die letzte Art im Herbst, die erste im Frühjahr, sehr häufig, überwintert.

forma *aestiva* Dzied. Bei Buckow sehr selten unter der typischen Form.

Platycnemis pennipes Pall. Häufig den ganzen Sommer hindurch bei Berlin, Potsdam, Strausberg und Buckow.

Erythromma najas Hansem. Häufig bei Berlin (Grünwald), Potsdamer Teufelssee (Wanach) und ebenso bei Buckow, den ganzen Sommer hindurch, ebenso die Variationen

forma *imaculata* und

„ *bipunctata*

von Holtz auch bei Rheinsberg im Juli gefangen.

„ *viridulum* Charp. 1 ♀ im Juni bei Buckow erbeutet.

Pyrrhosoma (minium) Harr.) nymphula Sulzer. Von Holtz bei Tegel am 22. Mai gefangen. Von mir bei Buckow bisher nur einmal beobachtet, im Juni am Stobber. Ferner von Rheinsberg, Joachimsthal und Strausberg (Gielsdorf, Mühle, Juni 1910, P. Schulze) gemeldet.

Ischnura elegans Vanderl. Bei Berlin (Jungfernheide), zahlreich an den Grünwaldseen, bei Potsdam, Strausberg und Rheinsberg, um Buckow häufig, selten die

forma *aurantiaca* unter der Stammart.

Enallagma cyathigerum Charp. Bei Berlin (Finkenkrug, Tegel, Jungfernheide), Potsdam (Teufelssee), Buckow, Strausberg, Rheinsberg, Sonnenberg, überall nicht selten.

- Agrion pulchellum* Vanderl. Jungfernheide bei Berlin, Bergholz bei Potsdam, ferner bei Rheinsberg, Joachimsthal (Üder See) und bei Buckow häufig im Juni.
- „ *puella* L. Die häufigste Agrionide in der Berliner und Potsdamer Gegend, sowie an vielen anderen Orten der Mark, gemein um Buckow.
- „ *hastulatum* Charp., eine frühe Art, hier um Buckow schon im April in unreifen Exemplaren vorkommend, sonst nur noch um Potsdam, bei Bergholz und bei Golm angetroffen.
- „ *mercuriale* Charp. Von Holtz von Sonnenberg und Gransee angegeben, 5. Juni.
- „ *lunulatum* Charp. Prof. Wanach fing ein ♀ bei Golm am 28. Mai 1908, ich ebenfalls ein ♀ bei Buckow. Die beiden Tiere stimmen nicht ganz genau mit der Beschreibung überein, trotzdem kann man beide dafür ansehen, denn die Merkmale der andern Arten stimmen dazu ganz und gar nicht; verdächtig ist aber, daß in beiden Fällen keine ♂♂, die doch sonst viel zahlreicher sind als die ♀♀, erbeutet wurden.

Bei vielen Insektenarten haben wir Gelegenheit, ein massenhaftes Auftreten in periodischer Weise zu konstatieren, bei den Libellen ist das Erscheinen einer Art in großer Individuenmenge oft ein geradezu phänomenales. Es bilden sich dann sogar jene dichten Schwärme, die wir in der Geschichte der Insekten als große Naturmerkwürdigkeit verzeichnet finden. Aber auch das Erscheinen und wieder Völligverschwinden mancher Arten ist höchst interessant. *Auax parthenope* Sel., ein Tier, welches dem Laien auffällt durch seine Größe und seinen Flug, wie viel mehr dem Beobachter, habe ich in 6 Jahren erst im vorigen Jahr in einem Exemplar erbeuten können, in diesem Sommer 1910 war die Art um Buckow häufig anzutreffen. *Libell. fulva* Müll. bevölkerte sonst nur zwei Täler des Stobber- und Sophienfließes, im Juni d. J. trat das Tier überall auf, war weit vom Gewässer und wieder dicht an den Ufern der Seen zu finden, namentlich gilt dies von den blauen Männchen. *Leucorrh. caudalis* Charp., eine Seltenheit sonst, trat zahlreich auf mit der ebenfalls seltenen *Leucorrh. albifrons* Burm., *Aeschna isosceles* Müll., bei Potsdam 1910 fehlend, war hier in Menge im Juni d. J. anzutreffen. Ebenso berichtet Prof. B. Wanach über die drei *Leucorrhinia*-Arten *pectoralis rubicunda* und *dubia* folgendes:

„Die relative Häufigkeit von *dubia*, *rubicunda* und *pectoralis* schwankte am Moosfenn bei Potsdam stark in verschiedenen Jahren. *L. dubia* war 1909 kaum vorhanden, 1908 etwas weniger selten, 1910 dagegen wesentlich zahlreicher. *L. rubicunda* herrschte in allen drei Jahren bei weitem vor und ist an diesem Fundort im Juni die häufigste Libelle. *L. pectoralis* war 1908 und 1909 recht selten, 1910 fast ebenso zahlreich wie *L. rubicunda*.

„Von *L. pectoralis* fing ich am 21. Juni 1910 ein ♂, bei dem der Fleck auf dem 6. Segment ebenso hell zitronengelb ist wie auf dem 7., während die Flecke auf dem 4. und 5. Segment normal braun sind, sodaß es sich nicht um ein unausgefärbtes Stück handeln kann, denn bei einem am 22. Mai gefangenen jungen ♀ sind alle Flecke, auch auf den ersten Segmenten, gleichmäßig hell zitronengelb.

„Unausgefärbt zu sein scheint ein am 21. Juni 1910 gefangenes ♂ von *L. rubicunda*, bei dem alle Flecke am Thorax und Abdomen und das Pterostigma hell ockergelb sind ohne eine Spur von Rot.

„Weißlich bernsteingelb sind auch die Flecke eines ♀ von *L. dubia* von demselben Tage, aber das Stück scheint durchaus reif zu sein, denn das Pterostigma ist ganz dunkel, fast undurchsichtig, und die Hinterflügel schon stark zerzaust; bei einem gleichzeitig gefangenen frischen Stück dagegen sind die Flecken am Thorax und 1.—2. Abdominalsegment dunkel kirschrot und vom 2.—7. Segment geht die Färbung allmählich durch Gelbbrot in bräunliches Gelb über.“



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Schirmer Carl

Artikel/Article: [Märkische Libellen. Ein Beitrag zur geographischen Verbreitung dieser Tiere. 133-140](#)